



Lebendiges Geisfeld!

Schlussbericht über die Dorfmoderation

Juli 2015

**Im Auftrag der Ortsgemeinde Geisfeld
erstellt von**

Büro **PLAN B**

Dipl.-Päd. Beate Stoff

Am Obstgarten 43

D - 54317 Osburg

Tel. 0049 6500 913104

Buero-PlanB@gmx.net

Hintergrund

Die Ortsgemeinde Geisfeld hat von Mitte 2013 bis Mitte 2015 vom Land Rheinland-Pfalz eine finanzielle Förderung für die Dorfentwicklung erhalten. Dies war das direkte Ergebnis des Workshops zur Dorffinnenentwicklung am 24. November 2012, bei dem viele gute Ideen zur Zukunft von Geisfeld entwickelt wurden. Die Ortsgemeinde hat sich daraufhin mit Erfolg um die Förderung aus dem Landesprogramm zur Dorfentwicklung beworben. Die offizielle Beauftragung der Dorfmoderation erfolgte durch den Rat der Ortsgemeinde am 21. Mai 2013.

Im Rahmen der Dorfmoderation sollten folgende Elemente umgesetzt werden:

- Bestandsaufnahme (Stärken-Schwächen-Analyse) im Vorfeld,
- Bürgerversammlung am 4. September 2013,
- Gründung von bis zu fünf Arbeitsgruppen (gesetzt: Schwerpunkt Kinder/ Jugendliche),
- Moderation und fachliche Begleitung der Arbeitsgruppen,
- Beratung und Begleitung der Ortsgemeinde,
- Formaler Abschluss (Bericht, Gespräch).

Der vorliegende Bericht orientiert sich an dieser Auflistung und zeigt auf, was wann mit welchen Ergebnissen umgesetzt wurde. Den Abschluss bilden einige Empfehlungen zur Weiterarbeit der Ortsgemeinde ohne Unterstützung durch die Dorfmoderation. Im Anhang beigefügt ist eine Übersicht über den Umsetzungsstand aller im Rahmen der Dorfmoderation entwickelten Ideen bzw. Vorhaben.

Bestandsaufnahme (Stärken-Schwächen-Analyse) im Vorfeld

Als erster Schritt wurde eine Bestandsaufnahme in Form einer Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT) erstellt. Grundlage der Analyse waren neben der Auswertung von sozio-demographischen Strukturdaten drei durchgeführte Dorfrundgänge und über 20 Gespräche u.a. mit Ortsgemeinde, Pfarrgemeinderat, Feuerwehr, Vereinen, Initiativen, Kindergarten, Grundschule, Verbandsgemeinde, Pflegestützpunkt sowie verschiedenen BürgerInnen. Insgesamt haben sich an den Gesprächen und den Dorfrundgängen 74 Personen beteiligt. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme dienten der Vorbereitung der Bürgerversammlung und der Herausarbeitung von Themenschwerpunkten und Ideen zur Umsetzung im weiteren Verlauf der Dorfmoderation.

Die vollständige Bestandsaufnahme wurde nach der Bürgerversammlung redaktionell bearbeitet und steht seit Mitte September 2013 zusammen mit den Unterlagen von der Bürgerversammlung auf der Homepage der Ortsgemeinde unter www.geisfeld.de zum Herunterladen bereit.

Bürgerversammlung

Bei der Bürgerversammlung am 4. September 2013 wurden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme knapp 40 interessierten BürgerInnen präsentiert.

Zu fünf Themenblöcke wurden schon geäußerte Ideen bzw. Anregungen vorgestellt und von den Anwesenden um weitere konkrete Ideen ergänzt.

1. „Kinder/ Jugend“,
2. „Öffentlichkeitsarbeit/ Kommunikation/ Außendarstellung“,
3. „Leben im Dorf“ (auch zur Tourismusförderung),
4. „Älter werden in Geisfeld“,
5. „Veranstaltungsmanagement“/ „Sonstiges“.

Daraus wurde der „Fahrplan“ für den weiteren Verlauf der Dorfmoderation abgeleitet, nachfolgend im Original abgedruckt:

a) „Kinder und Jugendliche“

Ein lebendiges Dorf ohne Kinder und Jugendliche ist nicht vorstellbar. Dafür braucht es vielfältige Angebote zur Bildung, Betreuung und Freizeitgestaltung für die verschiedenen Altersgruppen. Die bestehenden Angebote sollen ausgebaut und wo nötig ergänzt, Kinder und Jugendliche so weit wie möglich in die Ideenfindung und Umsetzung einbezogen werden. Ein Treffen mit Jugendlichen hat bereits stattgefunden.

b) „Öffentlichkeitsarbeit/ Kommunikation/ Außendarstellung“

Ab Dezember 2013 soll drei Mal jährlich der „Blickpunkt Geisfeld“ erscheinen und über das dörfliche Leben berichten. Ein engagiertes Redaktionsteam ist gegründet, seien Sie gespannt auf die Erstausgabe!

Zusätzlich wird sich die Gruppe damit beschäftigen, wie die Außendarstellung verbessert werden kann – damit nicht nur im Ort bekannt ist, wie gut es sich hier leben lässt, sondern auch darüber hinaus!

c) „Leben im Dorf“ (auch zur Tourismusförderung)

„Abwanderung stoppen, Zuwanderung fördern!“ – unter diesem Motto sollen verschiedene Aktivitäten gestartet werden. Ideen dazu gibt es reichlich, z.B. zum Abbau des Leerstands bei Häusern und Wohnungen, Ergänzung der dörflichen Infrastruktur oder besseren Nutzung des naturräumlichen Potentials für Einheimische und Gäste. Für dieses Thema werden noch Interessierte zur Mitarbeit gesucht.

d) „Älter werden in Geisfeld“

Damit ältere Menschen möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung verbleiben und aktiv am Dorfleben teilnehmen können, sollen verschiedene Angebote neu oder weiter entwickelt werden. Erste Ideen wie z.B. Hilfen zur Bewältigung häuslicher Aufgaben (Ein-

kaufsservice, Nachbarschaftshilfe), Durchführung von Informationsabenden oder generationenübergreifenden Veranstaltungen gibt es bereits – sie sollen in den nächsten Monaten in die Tat umgesetzt werden!

Für diese Interessengruppe werden ebenfalls noch Interessierte zur Mitarbeit gesucht. Ein erstes Treffen wird im Januar 2014 stattfinden.

e) „Veranstaltungsmanagement“/ „Sonstiges“

Hierzu wird keine eigenständige Interessengruppe gebildet werden, sondern die Vorschläge sollen in den vier anderen Gruppen mit bearbeitet werden.

Moderierte Phase zur Umsetzung der gesammelten Ideen und fachliche Begleitung der Interessengruppen (IG)

Nachfolgend dargestellt werden zentrale Inhalte und Ergebnisse aus der moderierten Phase. Die Detailübersicht über alle Ideen und Vorschläge, die aus der Bestandsaufnahme (vereinzelt auch aus dem Workshop im November 2012) für die Dorfmoderation abgeleitet wurden, sowie ihr jeweiliger Stand der Umsetzung zum Stichtag Ende Juni 2015, ist als Anlage beigefügt.

IG „Öffentlichkeitsarbeit/ Kommunikation/ Außendarstellung“

Die IG „Öffentlichkeitsarbeit/ Kommunikation/ Außendarstellung“ hat sich unmittelbar nach der Bürgerversammlung Mitte September 2013 sehr schnell gefunden und ihre Arbeit aufgenommen.

Seit Dezember 2013 erscheint der „Blickpunkt Geisfeld“ mit drei Ausgaben pro Jahr (April, August, Dezember) und berichtet über das dörfliche Leben. Es gibt ein festes Redaktionsteam von sieben BürgerInnen, welches sich um die Zusammenstellung der einzelnen Ausgaben kümmert. Die Mitglieder erstellen einzelne Artikel, planen die Inhalte und den Aufbau der jeweiligen Ausgaben. Zusätzlich haben auch Vereine und Initiativen die Möglichkeit, sich in Artikeln vorzustellen, zunehmend in Anspruch genommen (eigeninitiativ oder auf Anfrage durch das Redaktionsteam).

Die Mitglieder der IG haben sich außerdem mit der Geisfelder Homepage beschäftigt und einige redaktionelle Änderungen bzw. Ergänzungen vorgenommen. Unter anderem hat die Dorfmoderation seit November 2013 eine eigene Rubrik, dort finden Interessierte in geraffter Form wesentliche Informationen über die Ziele und Inhalte der Dorfmoderation. Auf Anregung der IG erfolgte eine Verknüpfung der Geisfelder Homepage mit der bestehenden Gruppe bei Facebook und umgekehrt.

Ein Schwerpunkt im zweiten Jahr der Dorfmoderation war die Zusammenstellung eines Übersichtsplans für Geisfeld und Umgebung. Auf einer Karte sollten auf einen Blick interessante Orte, Sehenswürdigkeiten etc. im Umkreis von 25 km zu finden sein. Die inhaltliche Zusammenstellung ist abgeschlossen, die Endredaktion der Karte steht noch aus.

Zusätzlich kümmerte sich die IG um die redaktionelle Aufbereitung der von der IG „Leben im Dorf“ erstellten Übersicht über die Einkaufs- bzw. Lieferdienste und wichtige Telefonnummern. Diese Übersicht wurde im November 2014 an jeden Haushalt in Geisfeld verteilt und steht seitdem auch zum Herunterladen auf der Homepage bereit. In Ergänzung dazu wurde im Winter 2014 eine Umfrage bei allen in Geisfeld ansässigen Unternehmen (Gewerbetreibende und freiberufliche Selbständige) durchgeführt. Interessierte Unternehmen konnten sich melden und wurden in eine Liste aufgenommen, die seit Mai 2015 ebenfalls online zu finden ist.

Zwischen September 2013 und Juni 2015 haben insgesamt 13 Treffen der IG „Öffentlichkeitsarbeit/ Kommunikation/ Außendarstellung“ stattgefunden, sie war damit die konstanteste Gruppe.

IG „Älter werden in Geisfeld“

Die Interessengruppe „Älter werden in Geisfeld“ hat im Januar 2014 ihre Arbeit aufgenommen. Insgesamt haben im Jahr 2014 neben den nachfolgend genannten Terminen der Veranstaltungsreihe „Älter werden“ vier Sitzungen der IG stattgefunden.

Der Tätigkeitsschwerpunkt der IG bestand darin, eine Veranstaltungsreihe zu verschiedenen Aspekten rund um die Thematik „Älter werden“ zu organisieren. Ursprünglich sollte die Veranstaltungsreihe lediglich in der ersten Jahreshälfte 2014 durchgeführt werden, aufgrund der guten Resonanz auf die Veranstaltungen und dem hohen Informationsbedarf bei den (älteren) BürgerInnen wurde die Veranstaltungsreihe im zweiten Halbjahr fortgesetzt.

Das Programm bestand aus folgenden Bausteinen:

- 20. Mai 2014: Vortrag "Pflegebedürftig! Was kann ich tun und wer hilft mir?" – Referentin: Bärbel Blesius/ Pflegestützpunkt Hermeskeil.
- 27. Mai 2014: Infonachmittag "Sicherheit im Alter" – Referent: Reinhold Anton/ Seniorensicherheitsberater (Kaffee und Kuchen organisiert von der Frauengemeinschaft).
- 17. Juni 2015: Vortrag „Patientenverfügung“ – Referentin: Mirjam Minder, Deutsches Rotes Kreuz Hermeskeil.
- 28. Oktober 2014: Vortrag „Probleme mit der Pflegeeinstufung“ – Referentin: Bärbel Blesius/ Pflegestützpunkt Hermeskeil.

- 11. November 2014: Informationsveranstaltung "Wohnformen im Alter - zwischen Häuslichkeit und Heim" – Referent: Dieter Ackermann/ Leitstelle Familie bei der Kreisverwaltung Trier-Saarburg.
- 2. Dezember 2014: Vortrag „Barrierefreies Wohnen“ - Referentin: Maria Engel-Tizian/ freie Architektin/ Verbraucherberatung Rheinland-Pfalz.

Zusätzlich fand am 5. Juni 2014, unabhängig von der IG „Älter werden in Geisfeld“, aber sehr gut in die Veranstaltungsreihe passend, die Veranstaltung „Wenn das Gehirn älter wird. Prävention Demenz“, statt. Die Organisation erfolgte durch das Mehrgenerationenhaus Hermeskeil und das Demenz Zentrum Trier.

Über die Organisation der Veranstaltungsreihe entwickelte sich eine gute Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt Hermeskeil und dem Mehrgenerationenhaus Hermeskeil. Folgeveranstaltungen, die sich daraus entwickelten, und teilweise über den Auftrag der Dorfmoderation hinausgingen, waren u.a. ein Input über die Thematik „Demographischer Wandel“ bei Ehrenamtlichen der KEB im Dekanat Hermeskeil im Mai 2014, die Moderation einer Talkrunde im Oktober 2014 im Rahmen des Aktionstags „älter werden – na und?!“, ein Treffen mit der ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten der VG Hermeskeil im März 2015 sowie die Teilnahme an der AG Altenhilfe der Verbandsgemeinden Hermeskeil und Kell am See im Mai 2015.

IG „Leben im Dorf“

Die IG „Leben im Dorf“ (auch zur Tourismusförderung) hatte sich vorgenommen, das dörfliche Potential besser zur Geltung zu bringen und punktuell durch verschiedene Aktivitäten zu ergänzen. Als Ansatz sollte dafür die Initiative „Schätze der Heimat“ vom Naturpark Saar-Hunsrück aufgegriffen werden. Die IG plante z.B., schöne Wanderwege rund um das Dorf, interessante Naturdenkmäler und historische Orte, Sitzplätze und Aussichtspunkte zu gestalten, d.h. zu reaktivieren oder neu zu gestalten. Leider war die Suche nach Engagierten weitestgehend erfolglos, sicherlich auch mit bedingt durch die Tatsache, dass in der parallel stattfindenden Umwandlung des Sportplatzes in einen Hybridrasenplatz viele Aktive eingebunden waren, um die erforderlichen Eigenleistungen zu erbringen.

Erfolgreich hingegen waren zwei Baumschnittkurse in 2014 und 2015, die in Kooperation mit dem Naturpark Saar-Hunsrück als Teil eines kleinen Streuobstwiesenprojekts und in Kombination mit dem Kelterfest der Feuerwehr durchgeführt wurden. Daraus ist zusätzlich das Engagement einzelner Bürger für Wildbienen entstanden (Anlage einer Bienenwiese, Artikel im Blickpunkt Geisfeld zu „Insektenhotels“). Perspektivisch ist das Projekt „Geisfel-

der Apfel“ zu sehen: Geplant ist, künftig NeubürgerInnen einen Apfelbaum zu schenken und auch Geisfelder BürgerInnen können einen Apfelbaum erwerben. Über die Details entscheidet in Kürze der Gemeinderat.

Wegen personeller und inhaltlicher Überschneidungen wurde nach drei Sitzungen im Mai 2014 beschlossen, die IG „Leben im Dorf“ ab sofort gemeinsam mit der IG „Älter werden“ durchzuführen.

Im zweiten Halbjahr 2014 wurde auf Anregung der zusammengelegten Interessengruppen eine Übersicht über alle Einkaufs- und Lieferdienste, die Geisfeld bedienen, sowie eine Übersicht mit wichtigen Telefonnummern erstellt. Diese Listen wurden zusammengefasst und im November 2014 als Druckexemplar an jeden Haushalt in Geisfeld verteilt.

Ferner gab die Gruppe den Anstoß zu einer großen Veranstaltung „Geisfeld erwandern“, die im Mai 2015 mit beachtlichem Erfolg durchgeführt wurde. Über 100 Teilnehmende, nicht nur BürgerInnen aus Geisfeld, sondern auch Interessierte aus der Region, haben die Gelegenheit genutzt, auf unterschiedlich langen Wanderungen das Dorf, seine landschaftliche reizvolle Umgebung und den Dorfpark zu entdecken.

In Abstimmung mit den Mitgliedern und dem Ortsbürgermeister wurden die beiden Interessengruppen „Leben im Dorf“ und „Älter werden in Geisfeld“ zum Jahresende 2014 aufgelöst und in das neu geschaffene Format „Dorfgespräch“ überführt.

Im Berichtszeitraum fanden zwei Dorfgespräche statt, am 4. Februar und 20. Mai 2015. An beiden Abenden war die Palette der angesprochenen Themen ausgesprochen breit gefächert. Insofern hat sich das Format bewährt: das „Dorfgespräch“ bietet eine gute Gelegenheit, abseits von formalen Zwängen und ohne festgelegte Tagesordnung zur dörflichen Information und Kommunikation beizutragen. Damit fungiert es auch als Plattform, wo die Themen, die bisher in den verschiedenen Interessengruppen im Rahmen der Dorfmoderation bearbeitet wurden, in einem offenen Rahmen besprochen werden können.

Kurze Nachberichte zu den bisherigen „Dorfgesprächen“ sind auf der Geisfelder Homepage nachzulesen.

Die „Dorfgespräche“ sollen auch nach dem Ende der Dorfmoderation regelmäßig, voraussichtlich einmal pro Quartal, durchgeführt werden.

Schwerpunktthema „Kinder und Jugendliche“

Entgegen der ursprünglichen Planung wurde zu diesem Schwerpunktthema keine eigenständige Interessengruppe gebildet, dies resultierte aus der spezifischen Situation vor Ort. Die Interessen und Anliegen von Kindern und Jugendlichen wurden stattdessen im ersten Jahr der Dorfmoderation in der Bestandsaufnahme und in Einzelgesprächen, z.B. mit der

Jugendgruppe aufgegriffen. Dabei wurde recht schnell deutlich, dass im Grundsatz wenig Bedarf an zusätzlichen Angeboten oder grundlegenden Veränderungen und Verbesserungen bestehen würde. Die Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche wurden unisono als gut bis sehr gut beschrieben. Kinder schätzen in Geisfeld insbesondere die Möglichkeit, nahezu überall im Ort oder in der Umgebung gefahrlos spielen oder unterwegs sein zu können.

Erschwerend für die Etablierung zusätzlicher Angebote kam hinzu, dass es in Geisfeld keine Kindertagesstätte und keine Grundschule gibt. Das bedeutet einerseits, dass die Kinder schon ab dem Kindergartenalter mindestens vormittags, teilweise auch den ganzen Tag nicht im Dorf sind, andererseits entfallen damit auch Anknüpfungspunkte für Aktivitäten im Netzwerk.

Diese Brückenfunktion übernimmt auf Ebene der Verbandsgemeinde Hermeskeil offiziell das Projekt „Hochwälder Familiennetzwerk HAFEN“, so dass der Kontakt aufgenommen wurde, um Anknüpfungsmöglichkeiten zu finden.

Im September 2014 fand ein gemeinsamer Elternabend von Dorfmoderation und dem Hochwälder Familiennetzwerk HAFEN statt. Ziel des Abends war, zu erfahren, was sich junge Familien in Geisfeld wünschen, was noch verbessert oder verändert werden könnte. Dabei hat sich erneut bestätigt, dass es lediglich marginalen Bedarf gibt (diese Anregungen konnten unmittelbar aufgegriffen werden), und insgesamt Kinder und Eltern sehr zufrieden sind mit der Situation vor Ort. Daher wurde in Abstimmung mit der Gemeinde nach dem Elternabend darauf verzichtet, weitere Angebote für Kinder oder Eltern zu starten.

Mit Blick auf die Jugendlichen gab es eine deutliche Verbesserung: Im Zusammenwirken mit Eva Mencher, der Jugendpflegerin der Verbandsgemeinde, und Matthias Mencher, der im neuen Ortsgemeinderat offiziell für Jugendfragen zuständig ist, ist es im zweiten Jahr der Dorfmoderation gelungen, den Jugendclub zu reaktivieren. Seitdem finden regelmäßig Aktivitäten im Jugendraum statt, auch für die Dorfgemeinschaft haben sich die Jugendlichen schon mehrfach engagiert, z.B. bei der Veranstaltung „Geisfeld erwandern“.

Schwerpunktthema „Veranstaltungsmanagement“/ „Sonstiges“

Zum Themenbereich „Veranstaltungsmanagement“/ „Sonstiges“ ist keine eigenständige Interessengruppe gebildet worden, sondern die Vorschläge wurden in den anderen Gruppen mit bearbeitet, teilweise auch außerhalb umgesetzt.

Zur Vermeidung von ungewollten Konkurrenzen durch Terminballungen oder Terminkollisionen wird seit 2013 einmal jährlich im Herbst die Terminplanung der Vereine und Initiativen bei einem gemeinsamen Treffen abgestimmt.

Der in der Bestandsaufnahme vielfach geäußerte Wunsch nach einer besseren Anbindung an den ÖPNV wurde sehr früh als unrealistisch eingestuft und nicht mehr weiterverfolgt. Über den Kontakt mit dem Diözesancaritasverband und dem Mehrgenerationenhaus Hermeskeil rückte Anfang 2015 das Modell „Mitfahrerbank“ als Alternative in den Fokus. Dahinter steht das Modell des Caritasverbands Eifel-Mosel aus der Verbandsgemeinde Speicher: Es werden Bänke in Dörfern und entsprechende „Gegenbänke“ in zentralen Zielorten aufgestellt - wer darauf sitzt, signalisiert, dass er oder sie mitgenommen werden möchte. Zugleich dienen diese Bänke auch als Kommunikationsorte.

Für die Verbandsgemeinde Hermeskeil laufen derzeit erste Planungsschritte. Die Federführung haben Christoph Eiffler vom Mehrgenerationenhaus und ich in meiner Funktion als Dorfmoderatorin für Gusenburg übernommen. Ziel ist die Entwicklung eines Systems, dem sich möglichst viele Ortsgemeinden anschließen, nicht nur diejenigen, die im Dorfentwicklungsprogramm sind oder waren.

Eine Idee, die von BürgerInnen verschiedenster Altersgruppen geäußert wurde, war die Aufwertung des Dorfparks als generationenübergreifender Treffpunkt und Erlebnisraum. Im Verlauf der Dorfmoderation fanden mehrere Veranstaltungen im Dorfpark statt und es ist zumindest in Teilen gelungen, ein Bewusstsein für seinen „Wert“ zu schaffen. In der zweiten Jahreshälfte 2014 ergab sich sehr kurzfristig die Möglichkeit, an finanzielle Fördermöglichkeiten zur Umgestaltung des Dorfparks zu gelangen. Es wurde auf die Schnelle ein kurzes Konzept entwickelt. Die weitere Planung wurde dann allerdings aufgrund der Kürze der Zeit abgebrochen, aber das Konzept steht in seinen Grundzügen und könnte bei Bedarf umgesetzt oder weiterentwickelt werden.

Im Rahmen der Dorfmoderation war der Abbau von Leerstand kein explizites Ziel, gleichwohl ist es im Zusammenspiel mehrerer Faktoren (und sicherlich auch einigen glücklichen Zufällen) gelungen, den Bestand an (problematischen) Leerstandsimmobilien deutlich zu verringern. Flankierend fand regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit zum Förderprogramm der Verbandsgemeinde statt, welches finanzielle Anreize bei Erwerb und Sanierung älterer Leerstandsimmobilien bietet. In der Summe haben die verschiedenen Ansätze dazu beigetragen, dass die Nachfrage nach Wohnungen oder Häusern zur Miete oder zum Kauf mittlerweile das tatsächliche Angebot im Ort übersteigt.

Eine engagierte Bürgerin hat in 2014 die Idee entwickelt, in Geisfeld eine offene Bücherausleihe zu etablieren nach dem Vorbild etlicher Städte/ Stadtteile und Institutionen bundesweit. Ihr Vorschlag, diese öffentliche Bücherausleihe in einer Telefonzelle einzurichten und diese an einem zentralen Platz im Dorf aufzustellen, fand jedoch keine Zustimmung im Ortsgemeinderat. Der Alternativvorschlag der Gemeinde, anstelle der Telefonzelle einen kleinen Raum am Bürgerhaus zu nutzen, stieß wiederum bei der Bürgerin nicht auf Einverständnis. Trotz mehrerer Vermittlungsversuche ruht diese an sich gute Idee leider bis auf weiteres.

Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Dorfmoderation

Über alle öffentlichen Termine wurde grundsätzlich die örtliche Presse (Trierischer Volksfreund und „Rund um Hermeskeil“) informiert. Über einige Aktivitäten im Rahmen der Dorfmoderation (z.B. Dorfzeitung, Veranstaltungsreihe, Effekte der Dorfmoderation) wurde gesondert berichtet. Ein besonderer Pressetermin fand Anfang 2015 mit der zuständigen Redakteurin der Zeitschrift „Sozialcourage“ des Diözesancaritasverbandes Trier statt. In der betreffenden Zeitschrift soll im Jahresverlauf 2015 ein Artikel über die Entwicklung in Geisfeld erscheinen, da er plastisch das Thema der Jahreskampagne („Stadt – Land – Zukunft“ illustriert.

Der Öffentlichkeitsarbeit dienen auch die Termine, die aus der Dorfmoderation entstanden und über das unmittelbare Geisfelder Anliegen hinausgingen, z.B. die Teilnahme an der AG Altenhilfe oder der Austausch mit der Seniorenbeauftragten der VG Hermeskeil.

Beratung und Begleitung der Ortsgemeinde

Über den gesamten Verlauf der Dorfmoderation hinweg gab es einen regelmäßigen Austausch und die Planung der nächsten Schritte mit dem Ortsbürgermeister im Rahmen persönlicher Treffen sowie telefonisch oder per eMail.

Im Ortsgemeinderat fand eine Präsentation und Diskussion der Zwischenbilanz nach einem Jahr Dorfmoderation Anfang September 2014 statt.

Anregungen für die Ortsgemeinde bzw. den Ortsbürgermeister boten auch der Dorfspaziergang im September 2014 sowie die beiden bereits beschriebenen „Dorfgespräche“, die als neues Informations- und Kommunikationsforum in 2015 etabliert wurden.

Formaler Abschluss (Bericht, Gespräch).

Die formale Übergabe des vorliegenden Abschlußberichts und die abschließende Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Dorfmoderation stehen derzeit noch aus. Der formale Abschluss soll aber wenn möglich noch vor den Sommerferien 2015 erfolgen.

Zum Abschluss der Dorfmoderation ist ferner ein „Dankeschön-Frühstück“ geplant für alle BürgerInnen, die sich in den vergangenen zwei Jahren engagiert haben. Eingeladen werden sollen auch diejenigen, welche die Dorfmoderation und die Dorfentwicklung in Geisfeld „von außen“, z.B. als ReferentInnen, begleitet und unterstützt haben. Voraussichtlich wird dieses Frühstück an einem Samstag im Oktober 2015 stattfinden.

Fortsetzung der Dorfentwicklung – ein Ausblick mit Empfehlungen

Über den abgelaufenen Zeitraum der Dorfmoderation kann insgesamt ein positives Gesamtfazit gezogen werden.

Von den Ansätze und Ideen, die grundsätzlich mit den vorhandenen Mitteln und im Rahmen der bestehenden Einflussmöglichkeiten realisierbar waren, sind viele Themen aufgegriffen und umgesetzt worden.

Die strukturelle und personelle Nachhaltigkeit ist gesichert für wesentliche Elemente:

- Blickpunkt Geisfeld: Das Redaktionsteam wird sich selbständig organisieren und auch zukünftig drei Ausgaben pro Jahr veröffentlichen.
- Öffentlichkeitsarbeit/ Außendarstellung: Das ist die Kernaufgabe des mittlerweile gegründeten Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit.
- Innerdörfliche Information und Kommunikation: Diese wird u.a. über die Durchführung des „Dorfgesprächs“ einmal pro Quartal institutionalisiert, neben den vielen ohnehin bestehenden informellen Informations- und Kommunikationskanälen.
- Jugendarbeit: Der neue Vorstand hat in den letzten Monaten bewiesen, dass er den Jugendclub und weitere Aktivitäten für die Gemeinde organisieren kann, zudem erhält er bei Bedarf Unterstützung durch den Beauftragten für Jugendfragen und die Jugendpflegerin der Verbandsgemeinde.
- Sensibilität für den demographischen Wandel und insbesondere die besonderen Belange des älter werdenden Teils der Bevölkerung: Hierfür ist die Basis gelegt bei der Ortsgemeinde (Bürgermeister, Gemeinderat) und bei einigen BürgerInnen.

Einzelne Vorhaben befinden sich aktuell noch in Arbeit. Dafür sind i.d.R. die Zuständigkeiten festgelegt, so dass eine Realisierung im weiteren Jahresverlauf möglich erscheint.

Es handelt sich hierbei um folgende Projekte:

- Skaterplatz/ Skaterrampe;
- Auswertungsbericht zu den Ergebnissen der Geschwindigkeitsmessung;
- Karte „25 km rund um Geisfeld“;
- „Geisfelder Apfel“;
- Dreck-Weg-Tag;
- Mehr Bänke (evtl. teilweise mit Tisch) auf den Wanderwegen und im Ort;
- statt Verbesserung des ÖPNV Alternativlösung durch Mitfahrerbanke auf VG-Ebene.

Vorhaben, die noch nicht über den Ideenstatus hinausgekommen sind, aber prinzipiell realisierbar erscheinen, sollten nicht in Vergessenheit geraten, sondern im Laufe der nächsten zwölf Monate angegangen werden.

Durchaus realistisch dürfte dies für die beiden Ideen

- Offene Bücherausleihe (Telefonzelle oder Bürgerhaus) – Kompromiss zwischen Ideen der engagierten Bürgerin und dem Ortsgemeinderat möglich?

und

- Mittagstreff für Alleinstehende/ Ältere (wöchentlich oder monatlich)

sein, während die Ideen zur Umgestaltung des Dorfparks als Generationentreffpunkt bzw. Generationenspielplatz (z.B. Tische, neue Bänke, Kräutergarten, Barfußpfad, „Strickbäume“, Kunstobjekte, Malstraße, Basketballkorb) nicht nur von dem guten Willen der Gemeinde und helfenden Händen engagierter BürgerInnen abhängen, sondern auch von der Möglichkeit, finanzielle Ressourcen für die Umgestaltung zu erschließen.

Die wichtigste Empfehlung lautet jedoch, sich nicht auf dem Erreichten auszuruhen, sondern weiterhin mit offenen Augen und Ohren die Situation im Dorf zu erfassen, Aktivitäten engagierter BürgerInnen anzuregen, sie bei Bedarf zu unterstützen oder von außen Unterstützung anzufordern und mit dem gleichen Maß an Engagement weiter zu arbeiten wie in den letzten beiden Jahren!

Anlage:

Kurzübersicht der gesammelten Ideen für die Dorfmoderation und Stand der Umsetzung im Juni 2015

Erläuterung zum Umsetzungsstand:

✓ erledigt

➡ aktuell „in Arbeit“ oder Vorbereitung

noch offen

nicht umgesetzt oder gestrichen, da z.B. nicht realisierbar oder kein Bedarf

Themenbereich „Kinder/ Jugend“

Formulierte Idee	Umsetzungsstand zum Ende Juni 2015
Kinder und Jugendliche in besonderem Fokus	✓ Durchgängig Thema, verschiedene Aktivitäten durchgeführt
Zusammenarbeit mit Kita und Grundschule	✓ Läuft kontinuierlich über Netzwerkprojekt HAFEN
Bolzplatz, Malstraße, Basketballkorb (im Kontext „Dorfpark“)	➡ Im Kontext „Dorfpark“ aufgegriffen bzw. künftig aufzugreifen
Ortseinfahrten: baulich Fahrzeuge zum Langsamfahren bringen (baulich nicht möglich, aber Messanlage (gestiftet) könnte installiert werden, wenn der OGR zustimmt)	✓ Messanlage wurde installiert, ➡ Auswertungsbericht in der Ausgabe Blickpunkt Geisfeld Dezember 2015 geplant
Skaterplatz/ Skaterrampe	➡ In Arbeit (Jugendliche mit Unterstützung durch Matthias Mencher)
Verbesserung der Busverbindung (z.B. für Jugendliche, aber auch tagsüber für Ältere)	Verbesserung ÖPNV-Anbindung unrealistisch ➡ Alternativlösung auf VG-Ebene in Vorbereitung (Mitfahrerbänke)
Park umgestalten (Tische, neue Bänke, Kräutergarten, Barfußpfad, „Strickbäume“, Kunstobjekte)	Planung wurde 2014 abgebrochen und zunächst zurückgestellt
Pädagogische Schulung derjenigen, die mit Kindern arbeiten	Umsetzung nur auf VG-Ebene sinnvoll
Entschärfung der Kreuzung Hermeskeiler Straße/ Auf der Köbs/ Neustraße, da unübersichtlich für Kinder	laut Polizei und LBM keine Änderung möglich
Betreuung nachmittags im Dorf	kein Bedarf formuliert
Ersatzomas/ Ersatzopas	kein Bedarf formuliert
Kindertreff	kein Bedarf formuliert
Kirmesplatz zu klein (Knuppauto)	Keine andere Lösung möglich

Themenbereiche „Älter werden in Geisfeld“ und „Leben im Dorf“

Formulierte Idee	Umsetzungsstand zum Ende Juni 2015
Maßnahmenbündel „Abwanderung stoppen, Zuwanderung fördern!“	✓ Als Gesamtpaket erreicht, Leerstand wurde wesentlich reduziert, Nachfrage nach Wohnungen/ Häusern (Miete oder Kauf) übersteigt Angebot
Leerstandsmanagement und finanzielle Anreize (Programm der VG bereits aktiv, Infoveranstaltung mit Sparkasse und Banken in Vorbereitung) zur Verhinderung/ Beseitigung von Leerstand	✓ Infoveranstaltung hat stattgefunden, Programm der VG läuft
Information über Fördermöglichkeiten	✓ Ist erfolgt über Veranstaltungen und Artikel im Blickpunkt Geisfeld
Themen „Leben im Alter im Ort“: Patientenverfügung, Betreuungsangebote, Pflege – Pflegestufen	✓ Veranstaltungsreihe in 2014
Regelmäßiger Treff für Alleinstehende/ Ältere	✓ Stricken, Basteln läuft
Diaabend (alte Fotos), Erzählen von früher (Jung und Alt zusammen): [Veranstaltungen thematisch plus Kaffee und Kuchen o.ä.]	✓ Neues Konzept Seniorentag
Einkaufsservice	✓ Übersicht über Einkaufs- und Lieferdienste erstellt für alle Haushalte Einkaufsservice an sich unrealistisch
Arzt, Apotheke	✓ Kein Bedarf vor Ort (beides auf absehbare Zeit in Beuren gesichert)
Bäckerlädchen	✓ wurde vorbereitet, scheiterte bislang an dem Willen zur Umsetzung
Mittagstreff für Alleinstehende/ Ältere (wöchentlich)	Idee wurde noch nicht aufgegriffen
Was machen aus Idee „Senioren-WG“?	Anstoß ist erfolgt, langfristiges Vorhaben
Generationenspielplatz (Dorfpark)	Planung wurde 2014 abgebrochen und zunächst zurückgestellt
Portal auf Homepage für Fahrgemeinschaften (Strecke, Zeiten)	Umsetzung nur auf VG-Ebene sinnvoll
Verbesserung der Mobilität (ohne Auto geht gar nichts) [Idee VG: Anruf-Sammel-Taxi] Verbesserung der Busverbindung (z.B. für Jugendliche, aber auch tagsüber für Ältere)	Verbesserung ÖPNV-Anbindung unrealistisch ☞ Alternativlösung auf VG-Ebene in Vorbereitung (Mitfahrerbänke)
Ehrenamtliches Dienstleistungsprojekt: Laden, Post, Paketdienst, Einkaufsbestelllisten/ Einkaufsservice, Sprechstunden etc.	unrealistisch
Potential Existenzgründung für Frauen (z.B. Kunsthandwerk)?	Nicht bekannt, keine Nachfrage.
Schnelles Internet	aktuell unrealistisch
Öfter gefüllte Kaugummiautomaten	Ergebnis der Nachfrage: nicht möglich
„Irgend etwas aus dem ehemaligen Lädchen machen“	privatwirtschaftliche Initiative nötig!
„Dönerbude“	privatwirtschaftliche Initiative nötig!
Traumschleife: Sonntagscafé	privatwirtschaftliche Initiative nötig!
Café, Vinothek	privatwirtschaftliche Initiative nötig!
Laden (Grundversorgung, Süßigkeiten)	unrealistisch
Sparkasse, Geldautomat	unrealistisch

Themenbereich „Öffentlichkeitsarbeit/ Kommunikation/ Außendarstellung

Formulierte Idee	Umsetzungsstand zum Ende Juni 2015
Alleinstellungsmerkmal finden und ausarbeiten	✓ Verändert und dann umgesetzt: Geisfeld als Gesamtprodukt!
Imagebildung: „100 gute Gründe, in Geisfeld zu leben!“	✓ Nicht umgesetzt, stattdessen insgesamt verbesserte Außendarstellung und Vermarktung von Geisfeld als Gesamtprodukt
Allgemein Öffentlichkeitsarbeit/ Vermarktung von Geisfeld/ verbesserte Außendarstellung von Geisfeld und den Vereinen	✓ Blickpunkt Geisfeld, Homepage, regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit über die Aktivitäten im Rahmen der Dorfmoderation
Marketing extern/ intern	✓ Ist erfolgt über Öffentlichkeitsarbeit
Dorfzeitung	✓ Blickpunkt Geisfeld fest etabliert
Homepage besser gestalten	✓ Homepage überarbeitet, bleibt aber Daueraufgabe
Mehr Informationen von Ortsgemeinde und Vereinen zur lebendigen Website, Veranstaltungen wann/ wo?	✓ Homepage überarbeitet, bleibt aber Daueraufgabe
Information der BürgerInnen aus Sitzungen der Ortsgemeinde/ Verbandsgemeinde	✓ Aufgegriffen im Blickpunkt Geisfeld, im Dorfgespräch und auf der Homepage
Kommunikation: nicht immer nur die Gleichen reden, sondern auch die Stillen ermuntern	✓ Über verschiedene Formate aufgegriffen
Dialogforum (Dorfgespräch) etablieren	✓ Dorfgespräch alle 3-4 Monate
Werbebroschüre (für Touristen) für Geisfeld als Urlaubs- und Erholungsort entwickeln	☞ Karte „25 km rund um Geisfeld“
Dorfgeschichte/ Dorfgeschichten, alte Bilder archivieren	✓ Abdruck im Blickpunkt Geisfeld. Archiv alter Bilder noch offen
Begrüßungsteam für Neubürger (Bürgermeister, Vereinsvertreter)	scheitert daran, dass die Ortsgemeinde keine Informationen über NeubürgerInnen erhält (Datenschutz)
Jahreschronik/ Chronik fortschreiben	offen
Monatlicher Newsletter auch für Nicht-Geisfelder	nicht zu empfehlen, würde Ressourcen überstrapazieren!

Themenbereiche „Veranstaltungsmanagement“/ Sonstiges“

Formulierte Idee	Umsetzungsstand zum Ende Juni 2015
Besser aufeinander abgestimmte Jahresplanung der Vereine und Initiativen, Sich gegenseitig weniger Konkurrenz machen	✓ Jährliches Abstimmungstreffen im Herbst. ✓ Terminkalender im Blickpunkt Geisfeld
Bildung (Kurse, Vorträge etc. laufen nicht? Warum nicht?)	✓ Beweis des Gegenteils erfolgt über Veranstaltungsreihe 2014!
Dörfliche Einrichtungen aktiv nutzen/ unterstützen	✓ Werbung dafür auf der Homepage und im Blickpunkt Geisfeld
Parkfest wieder beleben	✓ Verschiedene Veranstaltungen haben im Dorfpark stattgefunden
Weihnachtsmarkt bzw. Adventsbasar –	✓ Adventsbasar findet statt Markt i.e.S. würde Ressourcen übersteigen
Wie schaffen/ erleichtern wir für Neuzugezogene respektiv Menschen, die nicht in Vereinen sind, den Anschluss?	✓ Vorstellung dörflicher Vereine, Gruppen und Initiativen/ Aktivitäten auf der Homepage und im Blickpunkt Geisfeld
Mehr Freiwillige für die Feuerwehr!	✓ Artikel/ Aufruf im Blickpunkt Geisfeld August 2015
Angebote in Kooperation mit Forst (Naturerkundung, Wanderungen)	✓ Veranstaltung „Geisfeld erwandern“ im Mai 2015
Liste der Unternehmen	✓ Umfrage bei allen bekannten Unternehmen durchgeführt, Liste auf der Homepage veröffentlicht
Landeplatz für Rettungshubschrauber	✓ geklärt – war eine Fehlinformation
Leute gewinnen für mehr Engagement	✓ Aktivierung ist im Ansatz erfolgt, bleibt aber Daueraufgabe
Dreck-Weg-Tag	☹ In Vorbereitung
Bänke an zentralen Plätzen, evtl. Tisch dabei	☹ In Vorbereitung
Mehr Bänke auf den Wanderwegen und im Ort	☹ In Vorbereitung
Freiflächenschaffung: Wiese, Streuobst, Holzmacherwiese, Bruchsteinsammelstelle	✓ Baumschnittkurse, Streuobstwiese ☹ „Geisfelder Apfel“ Nicht aufgegriffen: Holzmacherwiese, Bruchsteinsammelstelle (doch kein Bedarf)
Offene Bücherausleihe in einer Telefonzelle oder im Bürgerhaus	Bislang kein Kompromiss gefunden (unterschiedliche Vorstellungen Bürgerin - Rat)
Garagenflohmarkt/ Flohmarkt zugunsten gutem Zweck	kein Interesse bekannt